

Historisches Überfallschiessen Nidwalden

(Folge 18)
Josef Jost

Geschichte

Nach dem Einmarsch der Franzosen fiel die Schweiz 1798 unter die Gewalt Frankreichs. Bisher verfügte jeder Kanton über eine eigene Verfassung und eigene Regierung. Als besetztes Land erhielt die Schweiz eine Einheitsverfassung nach französischem Vorbild; es entstand der helvetische Einheitsstaat. Als die helvetische Regierung die Klostergüter zum Staatseigentum erklärte und die Klöster aufheben wollte, ging ein Sturm der Entrüstung durch die Nidwaldner Bevölkerung. Sie erhob sich gegen die kirchenfeindlichen Verfügungen der Zentralregierung und griff zu den Waffen. Nach heldenmütigem Verzweiflungskampf am 9. September 1798 wurde Nidwalden von den Franzosen erobert. 317 Männer, 121 Frauen und 29 Kinder fanden den Tod, 564 Gebäude wurden ein Raub der Flammen, der ganze Kanton Nidwalden wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt. Heinrich Pestalozzi nahm sich in väterlicher Liebe der elternlosen Kinder an. Das Überfallschiessen erinnert an den Heldenkampf der Nidwaldner gegen die übermächtige französische Besatzungsarmee. Das Allweg-Denkmal, am 26. August 1900 eingeweiht, trägt die Widmung: "Das Volk von Nidwalden den Helden von 1798".



Allweg-Denkmal

Organisation

Der Überfallschützenverband Nidwalden führt das Überfallschiessen in der Regel am letzten Augustsonntag im Drachenried in Ennetmoos durch. Dieser Schiessanlass wird seit 1948 für Gewehre und seit 1998 für Pistolen durchgeführt.

Schiessstand

Gewehr: Der ungedeckte Feldstand liegt östlich der Strasse, die vorn Allweg nach St. Jakob führt, etwa 600 m vom Weiler Allweg entfernt. 36 Scheiben sind in 6 Blöcken zu 6 Scheiben aufgestellt.

Aus alten Zeiten

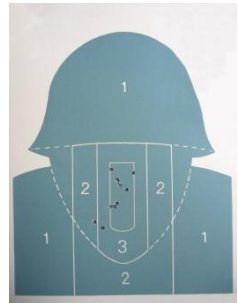
Pistole: Der ebenfalls ungedeckte Feldstand befindet sich etwa 300 m weiter südlich Richtung Kerns, etwa 100 m von der Strasse entfernt. 24 Scheiben gliedern sich in 6 Blöcke zu 4 Scheiben.

Schiessplan: 10 Schüsse Seriefeuer in 3 Minuten.

Gewehr: Distanz 80 m, Karabiner liegend frei, Veteranen können aufgelegt schiessen, Sturmgewehr auf Mittel- oder Vorderstütze.

Pistole: Distanz 25 m, ein- oder zweihändig.

Scheibenbild: Die Überfallscheibe enthält die Wertung 1 bis 3 Punkte mit Mouchenaufdruck (siehe Bild). Das Maximum für 10 Schüsse ergibt also 30 Punkte. Nach dem Schiessen werden die Scheibenbilder eingesammelt und im Rechnungsbüro ausgewertet. Bei der Rangverkündung erhält der Gruppenchef alle Scheibenbilder seiner Kameraden. Ein Vergleich drängt sich auf. Diese Scheibe wird nur beim Überfallschiessen und Neueneggschiessen verwendet. Beim Überfall-



schüssen misst die Kopfscheibe eine Höhe von 32 cm und eine Breite von 26 cm, beim Neueneggschiessen eine Höhe von 28 cm und eine Breite von 22 cm. Die Gewehrscützen schießen in Ennetmoos auf die Distanz von 80 m, in Neuenegg auf die Distanz von 130 m. Am Neueneggschiessen wird also auf eine kleinere Scheibe und erst noch auf eine längere Distanz geschossen. In Neuenegg gibt es kein Pistolenschiessen.

Auszeichnungen

- Jeder Schützenverein erhält eine Kranzauszeichnung für 8 Schiessende, 2 Kranzauszeichnungen für 18 Schiessende, 3 Kranzauszeichnungen für 28 Schiessende usw. Die Mindestpunktzahl beträgt 15 Punkte für Gewehre und 11 Punkte für Pistolen.
- Die Tagessieger gewinnen die Bundesgabe (VBS): der beste Gewehrscütze einen Karabiner, der beste Pistolenschütze eine Ordonnanzpistole SIG.
- Der beste Gewehrscütze der Stamm- und der Gastsektionen erhält als Ehrengabe eine Hellebarde, der beste Pistolenschütze der Stamm- oder Gastsektion einen Stich, der den Heldenkampf der

Aus alten Zeiten

Nidwaldner darstellt.

- d) Je die vier besten Gewehrschützen der Stamm- und Gastsektionen sowie je die zwei besten Pistolenschützen der Stamm- und Gastsektionen können den Überfallbecher in Empfang nehmen.
- e) Die beste Stammsektion und die beste Gastsektion können als Wanderpreis eine geschnitzte Statue mit dem Allwegdenkmal abholen.
- f) Verzichtscheine werden allen Schiessenden abgegeben, welche die Kranzauszeichnung bereits besitzen und mit dem Gewehr 25 Punkte oder mit der Pistole 21 Punkte erreichen. 5 Verzichtscheine berechtigen zum Bezug der vergoldeten Kranzauszeichnung, 13 Verzichtscheine zum Bezug der Wappenscheibe. Für jeden weiteren Verzichtschein gewinnt der Schütze eine Kranzkarte im Wert von Fr. 10.00.
- g) Unser vereinsinterner Wanderpreis für den besten Gewehrschützen besteht in einer grossen Feldflasche aus Zinn.

Teilnahmen

Gewehr: Lückenlose Besuche aller Überfallschiessen von 1948 bis 2008. 2005 konnte das Überfallschiessen wegen der Umweltkatastrophe nicht durchgeführt werden.

Pistole: Regelmässige Teilnahmen von 2000 bis 2008 mit Ausnahme des Katastrophenjahres 2005.

Gesamthaft: Rund 700 Gewehrschützen und 300 Pistolenschützen.

Glanzresultate

Folgende Gewehrschützen wurden zu Meisterschützen der Gastsektionen erkoren: 1949 Ernst Schnider, 1950 Martin Iten, 1951 Max Herzog, 1960 Walter Imboden, 1972 und wieder 1977 Emil Gauch, 1982 Max Herzog. Emil Gauch schoss schon 1956 das Maximum aber ohne Mouchen, und erreichte 1977 wieder das Maximum, diesmal mit acht Mouchen. Bravissimo, Emil! Damals beschränkte sich der Siegerpreis der Meisterschützen auf einen Goldkranz. Jeweils eine Gruppe unserer Gewehrschützen erzielte prächtige Erfolge. Sieben Mal wurden unsere Mannen als Sieger ausgerufen: 1963, 1967, 1968, 1970, 1971, 1972 und 1973 von 51, 73, 77, 69, 70, 74 und 75

Aus alten Zeiten

Gruppen. Der stolze Siegerpreis bestand in einer Hellebarde.

Verpflegung

Eine Festwirtschaft in einem 200 m² grossen Zelt beim Riedmatthof bietet viele leckere Speisen an. Unser Verein pflegte die Kameradschaft in den letzten Jahren bei trockenem Wetter auf dem Picknickplatz des Bike Teams Ennetmoos. Ein Kamerad stellt jeweils den Gasgrill zur Verfügung. Jeder Schütze und jede Schützin bringen Speis und Trank selber mit. Mütter und Kinder beleben die Unterhaltung.

Absenden

Die Schützengemeinde findet um 15.00 Uhr im Festzelt statt. Es ist üblich, dass vor der Rangverkündigung und Preisverteilung eine Persönlichkeit aus Politik oder Militär besinnliche Worte zur Festgemeinde spricht.

Dallenwiler Bergschieszen

Geschichte

Dieser Schiessanlass wurde wie das Überfallschiessen zum Gedenken an den Einfall der Franzosen in den Kanton Nidwalden durchgeführt. Der Hauptharst von etwa 8'200 Mann der Besatzungsarmee Napoleons zog von Kerns Richtung Ennetmoos; im Drachenried unterlagen 1540 Nidwaldner dieser Übermacht. Eine Gruppe französischer Soldaten marschierte auf das 1398 m hoch gelegene Aecherli - der Aecherlipass verbindet Kerns mit Dallenwil -; südlich des Stanserhorns besiegten etwa 1'800 Franzosen 60 Nidwaldner. Die ganze Armee, die von verschiedenen Seiten auf Nidwalden anstürmte, war über 18'000 Mann stark.

Durchführung: Die Schützengesellschaft Dallenwil führte das Bergschieszen 1987 aus Anlass ihres 150-jährigen Bestehens ein; mit der 20. Auflage 2006 war "Ende Feuer", weil dem Schützenverein die Funktionäre fehlten. Dieser Schiessanlass fand in der Regel im August am zweiten Wochenende, also am Samstag und Sonntag, auf der Alp Kühnern statt.

Schiessstand

Der gedeckte Feldstand mit 12 Scheiben lag an der Strasse etwa 300 m unterhalb des Ächerlipasses. Das Schiessen wurde auf die Distanz von 100 m geschossen.

Schiessplan

12 Schüsse, 2 Probeschüsse in je 30 Sekunden einzeln gezeigt, 10 Schüsse in 3 Minuten am Schluss gezeigt. Stellung: Karabiner frei oder aufgelegt, Sturmgewehr auf Vorder- oder Mittelstütze.

Scheibenbild: Scheibe A 10: Durchmesser des Scheibenbildes 50 cm, Durchmesser der schwarzen Fläche 20 cm, also für die Werte 10 bis 7, Durchmesser der Mouche 2.5 cm; maximale Punktzahl 100. Das Scheibenbild konnte am Schalter "Auszeichnungen" abgeholt werden.

Auszeichnungen

– Einzelpreis: Glas mit Gravur oder Kranzkarte im Wert von Fr. 10.00

Aus alten Zeiten

für Karabiner und Sturmgewehr 90 ab 84 Punkten und für Sturmgewehr 57 ab 81 Punkten.

- Gruppenpreis: 5 Schützen der gleichen Sektion bildeten eine Gruppe. Der Gruppenhöchste erhielt einen Glaskrug mit Gravur oder eine Glasschale mit Gravur (Untersatz zum Glaskrug).
- Wanderpreis: eine Treichel für die beste kantonale und die beste ausserkantonale Gruppe.
- Spezialgabe: Die drei Erstklassierten, die beste Dame, der beste Veteran und der beste Junior gewannen eine geschnitzte Traggabel (Räf)

Teilnahmen

Unsere Abteilung Gewehr nahm lückenlos an allen 20 Schiessen teil. In den letzten Jahren beteiligten sich 600 bis 700 Schützen an diesem Anlass, in früheren Jahren waren es gegen 1'000 Wettkämpfer, das Maximum wurde mit 997 Schützen erreicht.

Verpflegung

Für Speis und Trank sorgte eine leistungsfähige Festwirtschaft. In den letzten Jahren vergnügten sich unsere Schützinnen und Schützen bei einem gemeinsamen Picknick auf der Passhöhe.

Absenden

Auf die Rangverkündigung am Sonntag um 17.00 Uhr im Festzelt freute sich mancher Schütze.

Quellen: Franz Joseph Gut: Der Überfall in Nidwalden 1798, 1862 erschienen. Angabe der Truppenstärken: Seiten 336 f. und 377, Angabe der Toten: Seite 3 ff. im Anhang, Angabe der eingäscherten Gebäude: Seite 77 im Anhang. "Der Feldschütz", alle Jahrgänge ab 1948